

1.)

Aufzeichnung Demant, 25. 12. 31.

Im Frühjahr 1930 ließ mich Dr. Welter auf Mars zurück, das Gehalt war ihm die Zeit schon fällig und versprach mir, sofort von Aegypten es telegraphisch an meine Familie zu senden. Nach Wochen, als er schon in Palästina war, bekam ich Telegramme & meiner Familie, daß er in großer Not sein, weil das Geld noch immer nicht eingelaufen war. Mir mit größter Mühe gelang es mir damals, Freunde in Aegypten durch Fürstentelegramme dazu zu bewegen, meiner Familie telegraphisch Geld auszuweisen. —

Im Sommer 1930 ließ mich Dr. Welter mit Geld für 3 Wochen in Jerusalem zurück, erklärte, daß er unbedingt nach 3 Wochen zurückkehren werde. Ich geriet in die schlimmste Lage, da er 4 Wochen lang nicht die kleinste Nachricht an mich gelangen ließ und überhaupt sein Versprechen hielt, meiner Familie das nach Ablauf der 3 Wochen fällige Gehalt zu senden. Die Aufregungen dieser 4 Wochen riefen bei mir einen Nervenzusammenbruch hervor, der mich ins Spital brachte.

Im Sommer 1931 erhielt ich von Dr. Welter einen Brief, in dem er mir mitteilte, daß im spätestens am 1. April die Arbeit bei ihm würde aufhören müssen, daß er mir sehr Mühe geben werde, mich schon für Mars zurückberufen. Es vergingen dann 6 Monate, ohne daß ich von ihm eine neue Nachricht oder Antwort auf meine Briefe und Telegramme erhielt. Ich wurde ihm in solcher Not ich durch ihn geraten sei, da ich von ihm nichts durch Telegramm abkriegen werde und keine Arbeit annehmen könnte, da ich ja nichts sofort absetzen müßte. Ich bat ihn auch, mir doch wenigstens abzu schreiben, so daß ich freie Hand hätte, mich um eine andere Arbeit umzu-

schien, erhielt aber nicht auf diesen Brief keine Antwort. Im September 1931 schrieb mich Frau Dagmar Benz aus Kairo, den Dr. Welter bereit, im April meine sofortige Einberufung in Ägypten gestellt hatte, die ihm in der Zwischenzeit Gastverkleidungen an der Universität Kairo ermöglicht hatte, denn aber von ihm auch nur eine Zeile als Bestätigung erhalten zu können — nach Cypern und erklärte ihm bereit, mir Geld vorzustrecken, um nach Ägypten zu kommen und dort Welter ~~Welter~~ auf Bezahlung der 6 Monate während der ich von ihm genesen führt worden war in Kairo. Im Februar nach Begina, Welter erklärte, er habe nichts dagegen, dass ich ihn in Kairo, doch brauche er mich dringend und müsse ich sobald am nächsten Tage mit der Arbeit in Begina anfangen. Wir trafen dann ein Abkommnen, das mit Handumlay bekräftigt wurde, dass Welter mir für den materiellen Verlust, den ich erlitten habe den Gehalt für 3 Monate auszahle und sich verpflichte, mir den Gehalt monatlich im Voraus auszuzahlen. Dr. Welter erklärte mir, er habe so viel Arbeit für mich, dass ich den ganzen Winter über bei ihm werde arbeiten müssen, es würden wegen von ihm Einzelheiten besprochen, wie z.B. dass ich Jüdisch nach unserer Rückkehr aus Palästina Jerusalem nicht gehen will.

In Jerusalem sollte mir die Portie erst ausbezahlt werden, da erst dort das Geld flüssig gemacht werden könne. Zuerst wollte Dr. Welter die 3 monatliche Nachzahlung überhaupt nicht leisten und nahm als Vorwand, ich hätte ihm nicht gesagt, dass ich nicht direkt nach Begina gehen ~~wäre~~ sei, sondern auf dem Umwege über Zypern gelangen sei. Ich erklärte ihm die Sachlage, worauf er mir den gesamten

Teil des versprochenen Geldes bezahlt u. zw. in Pfunden, wobei er den Umrechnungsmodus von den Vorjahren beibehielt, nach dem die schriftlich vereinbarten 500 Goldmark in 25 Pfunde umgerechnet würden. Da damals die Kursdifferenz noch keine so bedeutende war, erhob ich dagegen keinen Einspruch.

Am 10 Tage nach Ablauf meines Arbeitsmonats ersuchte ich Dr. Welter um verabredungsgemäße Auszahlung des Monatsgehaltens, worauf er mir eine Bescheinigung und erklärte, er werde auf keinen Fall vorausbezahlen, da das einem Ministerratsratum meinerseits gleich komme. Dr. Welter wäre, dass ich keinenfalls Möglichkeit hatte, dagegen etwas zu tun, da ich ja so unwichtig war, und mir auf Mannerwort und Handablay zu verlassen. Erst mehr als 2 Wochen nach Ablauf meines Arbeitsmonats konnte ich endlich die Bezahlung erhalten und zwar wieder nur 25 Pfund trotzdem dadurch meine Bezahlung von den schriftlich vereinbarten 500 Mark auf ungefähr 350 gesunken war.

am 15. Dez.

1 Tag vor meiner Abreise aus Jerusalem wurde ich zu Dr. Welters Sekretärin gerufen, die mir erklärte, dass die Arbeit mit 24. Dezember für mich beendet sei, da Dr. Welter in Ägypten nicht mehr weiterarbeiten könne. Am Donnerstag gab mir Dr. Welter dann 10 Pfund für die Reise bis Athen, erklärte, er werde mir das Reisegeld nach Hause in Athen übergeben und die Bezahlung für den letzten Monat am 25. Dezember telegraphisch nachsenden. Das Geld für die Reise war darauf knapp bemessen, dass ich mir in Kairo 4 Pfund zulegen müsste, um über-

haupte wegkommen zu können, da Dr. Walter mir mir das Schiffsbillet
 der Fährkette Jerusalem - Alexandria und für 3 Tage Verpflegung
 1½ Pfund gab. Die Kosten der vielen notwendigen Hilfsfahrten,
 Träger, Klee führung und Tollabfertigung in Kantara und
 Alexandria waren überhaupt nicht in Rechnung gezogen.
 Das im barquement in Alexandria allein, sowie die Quarantaine-
 gebühren betrugen 90 Piaster.